

Der Erzbischof von Hamburg · Postfach 101925 · 20013 Hamburg

Pfarrei St. Ansgar
Kirchenvorstand und Pfarrpastoralrat
z. Hd. Domkapitular Pfarrer Thorsten Weber und Dr.
Heiner Ganzer-Kerperin
Am Mariendom 7
20099 Hamburg

Der Erzbischof von Hamburg

Dr. Stefan Heße

Am Mariendom 4
20099 Hamburg
Tel.: (040) 2 48 77 - 290
Fax: (040) 2 48 77 - 295
erzbischof@erzbistum-hamburg.de

Hamburg, den 13.10.2025

Sehr geehrter Herr Pfr. Weber,
sehr geehrter Herr Dr. Ganzer-Kerperin,
sehr geehrte Mitglieder des Kirchenvorstandes und des Pfarrpastoralrates,

nach eingehenden Beratungen möchte ich Ihnen heute meine Entscheidung hinsichtlich des am 05.12.2024 eingereichten Immobilienkonzeptes der Pfarrei St. Ansgar mitteilen. Dem Immobilienkonzept

stimme ich hiermit zu.

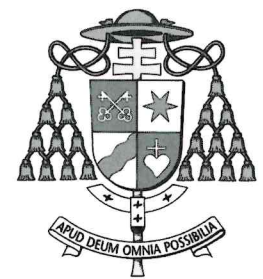
Zunächst möchte ich allen Beteiligten noch einmal für das große Engagement in dem zurückliegenden Prozess danken. Mir ist wohl bewusst und an einigen Stellen auch bekannt, welche Herausforderungen und persönlichen Opfer mit der Erarbeitung verbunden waren und mit der Umsetzung noch verbunden sind. Dennoch ist es Ihnen gelungen, auf Basis von pastoralen Bedarfen ein wirtschaftlich verantwortungsvolles Immobilienkonzept zu erstellen.

Folgende Punkte möchte ich im Einzelnen mit Blick auf Ihr Immobilienkonzept anmerken und Ihnen als Auflage im Zuge der Genehmigung des Konzepts mit auf den weiteren Weg geben:

St. Theresien (Altona)

- Die Deklaration der Kirche als Sekundärimmobilie wird genehmigt, auch wenn die Immobilie weiterhin genutzt wird. Die Entscheidung über eine Profanierung wird bis spätestens zum 31.12.2026 aufgeschoben und muss bis zu diesem Zeitpunkt erfolgt sein. Zwischenzeitlich soll eine Gesamt-Quartierslösung entwickelt und geprüft werden.
- Der Gebäudeteil KiTa ist als Primärimmobilie zu deklarieren. Die Planungsfreiheit der Pfarrei bleibt davon unbenommen.

Spendenkonto Erzbistum
Darlehnskasse Münster
Konto 5151 · BLZ 40060265
BIC: GENODEM1DKM
IBAN: DE56 4006 0265 0000 0051 51



St. Joseph (St. Pauli)

- Das Gebäude der KiTa ist als Primärimmoblie zu deklarieren. Die Planungsfreiheit der Pfarrei bleibt davon unbenommen.
- Es soll eine Vereinbarung zur Immobiliennutzung („Nutzungsvertrag“) mit dem Erzbistum Hamburg unter Beteiligung der polnischen Gemeinde geschlossen werden. Dies gilt für Teile der Immobilien an diesem Standort (insbesondere Kirche und Große Freiheit 41 und 43). Instandhaltungen der Immobilienteile zur Nutzung durch die polnische Gemeinde sind mit dem Erzbistum Hamburg (als Vertragspartner) abzustimmen. Die Instandhaltungsvorsorge für diese Immobilienteile bildet die Pfarrei als Eigentümerin durch das Nutzungsentgelt, welches durch das Erzbistum in Höhe der Instandhaltungsvorsorge zu tragen ist. Da die Immobilienteile langfristig pastoral genutzt werden und gleichzeitig ein Nutzungsentgelt gezahlt wird, sind diese Immobilienteile als Primärimmoblie zu deklarieren.
- Die Gebäudeteile mit den Dienstwohnungen der in der Pfarrei eingesetzten Priester wurden teilweise als Sekundärimmoblien deklariert. Daher sind bei Bedarf Ersatzlösungen für die Dienstwohnungen (z. B. durch Mietobjekte) durch die Pfarrei sicherzustellen. Die Aufwendungen dafür sind aus dem laufenden Haushalt der Pfarrei zu bestreiten.
- Für die verbliebenen Geländestücke soll zwischenzeitlich eine Gesamt-Quartierslösung entwickelt und geprüft werden.

St. Sophien (Barmbek)

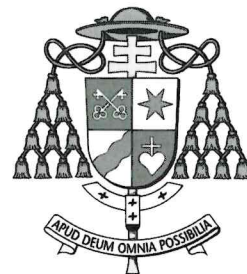
- Die KiTa befindet sich im Gebäude der Sophienschule. Dieser angemietete Gebäudeteil ist als Primärimmoblie der Pfarrei zu deklarieren. Die Immobilie Gemeindehaus und Kloster ist als Primärimmoblie zu deklarieren. Im Falle einer Nutzungsänderung ist die Deklaration als Primärimmoblie unmittelbar zu überprüfen.
- An der Instandhaltungsvorsorge und den Instandhaltungskosten beteiligt sich das Erzbistum Hamburg im Umfang des Nutzungsumfangs des Klosters im Verhältnis zum Nutzungsumfang des gesamten Gebäudes. Die Quantifizierung dieses Verhältnisses ist im Nachgang zu präzisieren und abzustimmen. Eine Beteiligung der Pfarrei an den Kosten der Wohunterbringung der in der Pfarrei tätigen Dominikaner ist zu verabreden. Diesen Prozess stößt der Verwaltungsdirektor an.

St. Marien (St. Georg)

- Die KiTa ist (auch nach einem Umzug) als Primärimmoblie zu deklarieren.
- Das Pfarrhaus ist teilweise als Primärimmoblie zu deklarieren. Über die Flächen der verschiedenen Nutzungsverabredungen mit dem Erzbistum Hamburg im Pfarrhaus ist nachzuverhandeln.

St. Ansgar (Kleiner Michel)

Die bestehende Nutzungsvereinbarung ist zu gegebener Zeit dahingehend anzupassen, dass ein Kostenbeitrag seitens der Pfarrei zur Instandhaltungsvorsorge geleistet wird. Diesen Prozess stößt der Verwaltungsdirektor an.



Katholische Akademie / Jesuiten

Eine Beteiligung der Pfarrei an den Kosten der Wohnunterbringung der in der Pfarrei tätigen Jesuiten ist zu verabreden. Diesen Prozess stößt der Verwaltungsdirektor an.

Die Instandhaltungsvorsorge für die Flächen der genannten Kitas ist dabei ausschließlich aus Mitteln der Kitas zu bilden. Instandhaltungsmaßnahmen der Kitaflächen, werden aus dem Kitabudget bzw. den Rücklagen der Kita getragen.

Das Referat Bauprojektentwicklung steht in Fragen der Entwicklung von Immobilien an Ihrer Seite. Bitte kontaktieren Sie die zuständigen Mitarbeitenden im Generalvikariat rechtzeitig und involvieren Sie diese frühzeitig in Entwicklungsprozessen wie auch in Verhandlungen. Im Zweifelsfall sprechen Sie bitte den Verwaltungsdirektor direkt an.

Sie kommen auf ein wirtschaftlich tragfähiges Ergebnis hinsichtlich Ihrer Immobilienbewirtschaftung. Bitte berücksichtigen Sie für die Zukunft, dass wir weiterhin mit einem deutlich spürbar sinkenden Kirchensteueraufkommen rechnen müssen, was sich auch auf die Haushaltszuweisungen an die Pfarreien auswirken wird.

Bitte leiten Sie dieses Schreiben auch an die pfarreilichen Gremien weiter. Zudem kommunizieren Sie bitte die Entscheidungen in geeigneter Weise den Pfarreimitgliedern und der regionalen Öffentlichkeit (z.B. über die Pfarrei-Homepage). Das Genehmigungsschreiben wird außerdem auf der Bistumshomepage veröffentlicht werden.

Ich wünsche Ihrer Pfarrei in der nun anstehenden Phase viel Kraft und Inspiration für eine an den Bedürfnissen orientierte Umsetzung des Konzeptes.

Mit herzlichen Segensgrüßen,
Ihr